

ZUSAMMEN GEHT MEHR

April 2023

Elterninfo

Lohn-Gespräche im öffentlichen Dienst

Kein Erfolg bei den Lohn-Gesprächen – was passiert jetzt?

Liebe Eltern, liebe Sorge-Berechtigte,

wir von ver.di führen gerade Lohn-Gespräche für die Menschen, die für die Städte und den Staat arbeiten. Es geht auch um den Lohn von den Mitarbeitern in den Kitas in Ihrer Stadt.

In den Kitas und im Ganztage gibt es zu wenig Mitarbeiter. Viele Kitas mussten ihre Öffnungszeiten ändern. Viele Eltern bekommen keinen Platz in einer Kita. Mit mehr Lohn wird es auch wieder mehr Mitarbeiter in den Kitas geben.

Warum gibt es neue Lohn-Gespräche?

2022 wollten wir die Arbeit für die Mitarbeiter in den Kitas leichter machen. Sie sollten auch mehr Lohn bekommen. Jetzt sollen alle Menschen, die für die Städte und den Staat arbeiten, besser bezahlt werden. Das Leben wird immer teurer. Deswegen fordern wir mehr Geld.

Die Arbeit-Geber haben kein neues Angebot gemacht. Am Mittwoch lehnten sie unsere Forderungen ab. Sie bieten 8 Prozent mehr Lohn oder 300 Euro im Monat. Das soll 2 Jahre lang so bleiben. Das ist zu wenig.

Vor allem in Kitas verdienen die Mitarbeiter nicht viel. Sie brauchen deswegen mehr Lohn. Wir wollen weiter 10,5 Prozent mehr Lohn oder 500 Euro mehr im Monat. Das soll 1 Jahr lang so bleiben.

Jetzt muss weiter verhandelt werden

12 Menschen von ver.di und 12 Arbeit-Geber sprechen jetzt miteinander. Das ist die Schlichtung. Es gibt auch zwei neutrale Menschen. Das sind die Schlichter. Diese Menschen einigen sich, was getan werden soll. Sie sprechen dann eine Empfehlung aus.

Dann sprechen ver.di und die Arbeit-geber wieder miteinander. Die Empfehlung wird angenommen oder abgelehnt.

Kein Streik

Während der Schlichtung gibt es keine Streiks. Auch nicht bei den Menschen, die für die Städte und den Staat arbeiten.

Helfen Sie uns

Helfen Sie den Mitarbeitern in den Kitas. Sprechen Sie mit Ihrem Land-Rat oder Ihrem Bürger-Meister. Sagen Sie Ihnen, dass ein gutes Ergebnis der Lohn-Gespräche wichtig ist. Das hilft uns sehr.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Die Mitarbeiter in sozialen Berufen und im öffentlichen Dienst

#zusammengehtmehr